Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

78 (19.3.1912) Zweites Blatt

Bezugepreis: Rarlerube unb Bors rten: frei ins Saus eliefertviertelj.DRf.1.65, ben Ausgabeftellen ab: Solt monatl. 50 Pfennig. usmarts frei ins aus geliefert viertelj. fart 2.22. Am Poftsalter abgeholt Mt. 1.80. uelmmmer 10 Pfennig. baftion und Expedition: Ritterftraffe Dir. 1.

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Mngeigen: bie einfpaltige Betitzeile ober

beren Raum 20 Pfennig. Reliamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Angeigen : Annahme: mittags, fleinere fpateftens

Fernfprechanichluffe: Expedition Nr. 203. Redaftion Mr. 2994.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Dienstag, ben 19. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 78

Der schwarze Streit.

Mus Berlin mird uns gefdrieben:

Drei gange Tage hat fich ber Reichstag mit fteigenber Erbitterung über ben Bergarbeiterftreit unterhalten und dabei Szenen milbefter Erregung miterlebt, beren Biederholung im Intereffe bes Unfehens unferes Barlamentarismus fehr zu bedauern mare. Bobei allerdings zuzugeben ift, daß Diese Leidenschaftlichteit aus der Natur der Sache heraus leicht erflärlich wird. Denn für bie Sogialbemofraten ftand gu viel auf bem Spiel, fie mußten versuchen, das gefährliche Experiment, ju bem fie fich im Ruhrrevier haben verleiten laffen, ju entschuldigen, am liebften gu rechtfertigen. Und dabei ift der Reichstag die einzige Stelle, wo fie bas tonnen. 3mar befaffen fich auch die beiden preußiiden Barlamente mit der Ungelegenheit, im Berrenbaufe aber find die Genoffen gar nicht vertreten, und im preußischen Abgeordnetenhause find fie, obwohl fie die meiften Stimmen von allen Barteien aufbringen, burch ein veraltetes Bahlrecht - man ift fast versucht pon einem Bahlunrecht zu fprechen - fo gut wie mundtot gemacht. Bon 443 Gigen verfügen fie über gange fieben, find alfo ba mehr gu einer Martyrerrolle verurteilt; jedenfalls fehlt ihnen ba jede Refonang. Bird man es ihnen ba verbenten tonnen, bag fie alles aufboten, um wenigftens im Reichstag einen Erfolg gu erringen?

Und boch fann man nicht umbin, feftzuftellen, daß ihnen diefer Berfuch volltommen miggfüdt ift. 216gefeben von ben Bolen, fanden fie nirgends Unterfrühung, felbft die Freifinnigen, Die den mitftreitenben Birich-Dunderichen Bewertvereinen fehr nahe ftehen, vermochten fich zu einer moralifchen Unterftugung diefes Streits nicht aufzuschwingen. Und mit gutem Brunde, denn der Streit ift eine viel gu zweiichneidige Baffe, als daß man feine Anwendung bann empfehlen fonnte, wenn ein gunftiges Ergebnis von vornherein fo gut wie ausgeschloffen ift. Riemand wird dabei die Berechtigung eines Ausftandes ichlechthin bestreiten wollen, wir leben nun einmal nicht in ber idealften aller Belten, und es gibt, Gott feis ge-Hagt, immer noch Unternehmer genug, die in ihrer Rurdfichtigfeit ben eigenen Beminnft ausschlieflich für ihre Entscheidung maßgebend fein laffen, anftatt fich zu fagen, daß fie viel beffer fahren, wenn fie auch ben Arbeitnehmer gu feinem Recht tommen laffen. Denn mo die Arbeitsfreudigfeit auf beiden Seiten berricht, da hat letten Endes ber Unternehmer ben größten Borteil. Bill er bas nicht einfehen, fo muß er eben die Folgen tragen, ba bleibt eben ben Arbeitern fein anderer Beg als die Kraftprobe, und mo fie bas Recht auf ihrer Geite haben, finden fie auch ftets in der Deffentlichteit warmfte Unterftugung, die fich on oft als frart genug erwiesen i geber zum Nachgeben zu zwingen.

Aber, auf ber andern Seite, der Streit ift ein Rrieg, er ift bas lette Mittel, bas ein Führer anmenden darf, und auch nur dann anwenden darf, wenn er glaubt, geminnen ju tonnen. "Das mare ein ichlechter, gemiffenlofer Beneral, ber feine Urmee auffordert den Rampf aufzunehmen, wenn er weiß, daß er verloren geben muß. Der Führer, ber bas tut, ift in meinen Mugen ein elender Rerl." In diefer etwas braftifchen Form hat tein geringerer als Bebel einmal feine Anfichten über diefen Bunkt ausgesprochen, und wir möchten mohl miffen, wie er im ftillen Rammerlein heute über feine Benoffen bentt, die im Ruhrrevier einen Riefenftreit vom Zaune gebrochen haben. Denn ihre Mussichten, bas wird ernftlich niemand gu bezweifeln magen, find nicht viel beffer als Rull. Das Rechenegempel ift leicht gemacht: von den 360 000 Bergarbeitern machten die 50 000 Chriftlichen von Unfang an nicht mit, und biefe Bahl genügte ichon, um einer ganzen Anzahl von Zechen bas Beiterarbeiten au ermöglichen. Uneinigfeit aber ift im Rriege Die ichwerfte Gefahr, und wenn man mußte, daß man den Segner nicht nach allen Regeln der Runft aus-Buhungern vermochte, bann burfte man fich in dies Unternehmen niemals hineinfturgen. Denn die Bechen find fehr vorsorglich gewesen, fie haben - ebenfo wie bie preußische Gifenbahn - feit langer Beit Riefenporrate an Rohlen angesammelt, die ihnen bie Mufrechterhaltung bes Betriebs auf Bochen hinaus garantieren. Solange aber bas Feuer in ben Sochöfen nicht gelöscht zu merden braucht, solange ift von ben Bergherren ein Nachgeben nicht zu erwarten. Bing man alfo in ben Streit, dann mußte man imftande fein, ihn mindeftens einen Monat durchauführen. Und bazu gehört Gelb, viel Gelb. Bas wollen da bie paar Millionen befagen, die ber fogialbemotratifche Bergarbeiterverband befigt, mas mill es befagen, wemn felbft die Beneraltommiffionen 10 Millionen gur Berfügung fteilen, mo damit gegen 150 000 Arbeiter wohl gerechnet mit ihren Familien! — zu unterhalten find? Da, bas muß einleuchten, find bie Chancen du ungleich verteilt, als daß ein erfolgreicher Ausgang bes Ringens für die Arbeiter gu erhoffen gemefen mare.

Bar das aber nicht der Fall, dann durfte eine ihrer Berantwortung bewußte Leitung es um feinen Breis babin tommen laffen, benn bann haben die Arbeiter als die mirtichaftlich Schmächeren faft allein die Roften des Streits ju gablen, und muffen monatelang fparen, um die pefuniare Einbuße diefer wenigen Bochen wieder einguholen. Run bat die fogialbemotratifche Breffe

und auch herr Sadfe im Reichstag geltend gemacht, daß die Bechen sich auf Unterhandlungen nicht eingelaffen hatten. Den Beweis für biefe Behauptung aber ift er fculbig geblieben. Die Unternehmer mußten ja auch mehr als toricht fein, menn fie es biesmal auf einen Streit hatten antommen laffen wollen. Sie erhöhen vom 1. April ab ihren Bertaufspreis, tonnen also - und wollen das auch - bei der fteigenben Ronjunttur gut einen Teil des Mehrverdienstes abgeben. Zudem bot fich ihnen fett

eine Belegenheit mie nie, die Abfangebiete, die fie | mahrend des letten Streits an die Englander verloren hatten, wieber gurud gu gewinnen und bie englifche Ronfurreng, Die burch ihren eigenen Streif vollig lahm gelegt ift, bauernd aus bem Feld gu ichlagen. Sie hatten alfo ein Intereffe baran, ben Streit gu permeiben, der ihnen die Musnutjung ber gunftigen Belttonjunttur unmöglich machte. Und fie follen ihre Urbeiter in ben Streit getrieben haben? Man ruhmt gerade ben Induftriellen im Ruhrrevier nicht mit Un-

recht eine gute Bortion taufmannische Klugheit nach, und gerate deshalb wird man ihnen eine folche Rurgfichtigleit nicht gutrauen burfen. Gie maren, bas ift ja auch attenmäßig ermiefen, ju Bugeftandniffen bereit, wenn auch nicht zu einer fünfzehnprogentigen Lohnerhöhung, wie die Streifenden fie verlangen, fo

boch zu einer vielleicht achtprozentigen. Daß fich diefe Geneigtheit jest, wo die Arbeiter unter Kontrattbruch in den Ausstand getreten sind, nicht gerade gesteigert hat, ift menschlich begreiflich, aber trotdem mußte alles aufgeboten merben, biefen perhängnisvollen Streit fo raich wie möglich zu beenden. Denn die Befahr ift nicht von ber Sand gu meifen, daß bei längerer Dauer die Erbitterung weiter um fich greift und zu blutigen Erzeffen führt, die von ben Konfervativen rasch parlamentarisch in Ausnahmegefete umgemungt werden tonnten. Berade beshalb aber verstehen wir es nicht, wie die Regierung jest ruhig ihre hande in ben Schof legen will, um abzuwarten, bis der eine Teil tampfesmude ift und ihre Intervention anruft. Dazu ift benn doch die Lage zu ernft, als daß der Staatsfefretar des Innern mit diefer zwar bequemen, aber bem Staatswohl nicht entsprechenden Tattit fich aus der Berlegenheit zu helfen fucht. Jest muß die Regierung die Initiative ergreifen und ihre guten Dienfte anbieten, und, bas

Telephonischer Spezial- u. Nachtd

Stimmungsbild aus ber gestrigen Reichstagssitzung.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 18. Marg. "Dann fnupfen ans frohliche Ende den frohlichen Anfang wir an!" Der Sozialbemohrat Schulg hat am vergangenen Mittwoch beim Rapitel Reichsichultommiffion bas Thema Reichsichulamt angeschnitten und damit einen Faben gesponnen, ber von den verschiedenften Barteien heute aufgegriffen murbe, freilich nur um allfei. tige Ablehnung zu erfahren. Es macht fich boch immer fehr hubich, wenn man bei folden Belegenheiten für die Berallgemeinerung ber Bilbung eine "warme Lange bricht". Mit jener feltfamen Begenfäglichteit, wie fie das parlamentarifche Leben zeitigt, foließt fic, baran eine Unterhaltung über Die Bigeuner. Der Ronftanger Diet begründet eine Refolution des Bentrums, die um mirtfame Dag. nahmen gegen bieje Landplage erfucht, und ber Staats fefretar tann benn auch mitteilen, bag barüber Ermagungen bei ben Bundesregierungen im Bange find. Als Drittes im Bunde fügt fich dann das Rali an: Die Budgettommission will das im vorigen Jahre erlaffene Befet ichon wieder andern, ftogt aber bei der Regierung nur auf fehr geringe Gegenliebe, was frei-lich niemand hindert, Die wohlpraparierte Rebe vom Stapel zu lassen, umd je später es Abend wird, besto eintöniger platschert das Bächlein der Rede, bis schließlich fogar der Bigepräfident Dr. Baafche darüber ein nidt und erft durch einen energischen Buff des benachbarten Schriftschrers aus feinem füßen Schlummer gewedt werben muß.

Die füddeutichen Brenner gegen die Aufhebung der "Liebesgabe".

Rarlsruhe, 18. Marg. Der Berband fubbeutscher Brennereivereine hat folgenden Befchluß gefaßt: "Das füddeutsche Brennereigewerbe vermahrt sich auf bas entschiedenfte gegen bie Aufhebung Brennfteuerkontingentierung. Durch bie geplante gesetliche Dagnahme wird bie heute in der Konkurrenz mit dem norddeutschen Gemerbe ichon ichmer um ihre Exifteng ringenbe fübbeutsche Brennerei bem ficheren Ruin entgegengeführt.

Das füddeutsche Brennereigewerbe vertraut das her auf die Regierungen ber fübbeutschen Refervatstaaten und auf die süddeutschen Abgeordneten aller Barteien, daß fie für den Fall ber tatfächlichen Aufhebung ber Brennfteuerkontingentierung gum Shuge des füddeutichen Bemerbes veranlassen werben: 1) bag eine gesetliche Bestimmung herbeigeführt wird, die ahnlich bem Monopolentmurfe pom Sahre 1908 ben Brennern ber fubbeutichen Refervatftaaten eine Entichabigung gemährleiftet, 2) daß ber Berechnung bas Kontingent vor dem Jahre 1909 zugrunde gelegt mirb. ba burch bie lette Besetgebung bas fubbeutsche Gewerbe schwer geschädigt und burch ben bamit perbundenen Produktionsrückgang zu einem extensiven Betrieb gezwungen wurde, 3) bag bie biesbezüglichen Gefetesbestimmungen unter Refervatrecht gestellt merden

Die Zusammenkunft bes Raisers mit bem König von Italien in Benedig. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 18. März. Die Zusammenkunft des Raissers mit König Biktor Emanuel in Benedig ift nach der "Bossischen Zeitung" definitio auf nächsten Sonntag sestgesett worden. Der beutsche Botschafter v. Jagom und ber italienische Minifter bi Gan Biuliano merben bei ber Befprechung zugegen fein. Diefer Begegnung wird in politischen Rreifen megen ber Beftaltung bes Dreibundes und ber Balkanfrage große Bedeutung beigemeffen.

> Afquiths Minimallohnbill. (Eigener Drahtbericht.)

Condon, 18. Marg. 3m Unterhaufe teilte Bremierminifter Afquith mit, daß er morgen einen Bejegentwurf über die Gemahrung eines Mini: mallohnes an die Bergarbeiter, die in den Roblenbergmerken unter Tag beschäftigt feien, und über andere bamit gusammenhangende Fragen einbringen merbe. Er merbe über die Brunde bes Entwurfe erft in ber morgigen Gigung eine Erklarung abgeben. Rach Ansicht der Regierung sei die Erledigung der Borlage durch das Unterhaus so fonell als möglich bis nächften Donnerstag geboten. In diesem Falle murbe fie Freitag vom Cberhause beraten werden und Samstag die Zu-

stimmung des Königs erhalten. (Siehe auch unter Bergarbeiterstreik.)

Churchills Siegestheorie für ben Seekrieg.

(Telegraphische Melbung.) Condon, 18. Marg. 3m Unterhaus erflarte Churchill: Bir berechnen im Frieden unferen Schiffsbau relativ nach Brogentfagen. Dagegen merben Flotten im Seefriege nicht burch Bergleiche, fonbern durch Subtrattion in Rechnung geftellt. Bir muffen erwarten, daß in einem Rampf gwischen guten und ebenburtigen Flotten auf beiden Geiten ungeheurer Schaden angerichtet wird. ift fehr porteilhaft für die ftartere Geemacht. Es wird fich ftets für uns lohnen, Schiffe gegen Schiffe jeder Rlaffe gu verlieren. Der Brozeß des Ausmergens wurde uns, wenn auch auf einem fürchterlichen Bege, doch zum sicheren Siege führen. Dit ber gegenfeitigen Bernich. tung der neuesten Schiffe fteigen die alten Schiffe ichnell an Bert. Es ift leicht, Neubauten ichnell zu vermehren, fo lange man nicht die Roften für die Erhaltung eines großen Beftanbes gu tragen hat. Unfere beutichen Rachbarn haben noch nicht angefangen, die jährlich wiedertehrenden Laften ber Erhaltung einer großen Flotte gu empfinben. Diefe Aufmendungen machfen langfam aber unerbittlich, baber tann im Laufe ber Beit das rapide Tempo ber Reubauten burch ben Semm-ichuh ber machienben Unterhaltungstoften aufgehalten merben.

Die Bergarbeiterbewegung in Sachfen.

Dresben, 18. Marg. Bermutlich wird in famt = lich en Grubenbegirken ein Teil ber staatstreuen Bergleute ben Ausstand mitmachen. Man erwartet, baß die Regierung ichon in ben nächsten Tagen eine Bermittlung versucht. Im Ausstandsgebiet sind gewöhnlich 23 000 Arbeiter beschäftigt.

> Folgen des Rohlenmangels. (Eigener Drahtbericht.)

Riel, 18. Märg. Der Rohlenmangel macht fich jeht auch bei ben Rleinbahnen bemerkbar. Mus Braunftedt wird gemelbet, daß dort eine Ginschränkung bes Gifenbahnbetriebs in diefer Boche eintreten wird. Die Berwaltung beabsichtigt, ftatt ber ausfallenden Züge ein Posta uto mobil zu verwenden. Das Elektrizitätswerk Ulzburg wird die Strafenbeleuchtung einftellen.

Die erften Gerichtsfälle im Bergarbeiter-Streik.

(Eigener Drahtbericht.) Bodum, 18. Marg. Die erften Galle von Ber-gehen ausftänbiger Bergleute hamen eute por der Strafkammer gur Aburteilung. Die Angeklagten waren sämtlich Bolen. Begen Ueberfalls auf einen Invaliden wurde ein Arbeiter au einem Jahr Befängnis, ein Mitangeklagter gu neun Monaten Befängnis verurteilt. Die lettere

einen Arbeitsmilligen gefchoffen hatte. Der Bergarbeiterftreik in England.

Strafe traf auch einen anderen Bergmann, ber auf

(Eigener Drahtbericht.) London, 18. Mars. Die Aussichten auf balbige Beenbigung des Kohlenstreiks werden zwar von den ministeriellen Blättern als gun= ftig bezeichnet, allein es sind, abgesehen von der Tatsache, daß der Ausstand sich auch unter den Brubenarbeitern felbst neuerdings empfindlich fühls bar macht, keine bestimmten Unhalts: punkte-für diefe Unnahme gu erkennen. Mitthaben die Gewerkvereine außerhalb ermeile ber Rohleninduftrie als Streiklöhnung für die Mitglieder, die durch den Ausstand mittelbar außer Beschäftigung gesetzt sind, über 100 000 Pfund ausbezahlt. Der Arbeiter-Abgeordnete Thorne erklärte gestern in einer Rede, falls ber Ausstand 6 Bochen bauere, wurden bie Gemerkvereine des Landes zahlungs: unfähig merben. (Siehe auch unter ber Rubrik.)

Die Bromberger Spionageaffare.

(Eigener Drahtbericht.) Bromberg, 18. Marg. Ueber bie por einigen Tagen gemelbete Spionageaffare wird berichtet, daß die verhaftete Frau die Gattin des früheren Gouvernementsichreibers Boltering ift. Derfelbe ift por einem halben Jahr aus bem Militarverhaltnis ausgedieben. Er foll ben genauen Mobil. madungsplan der Feftung Thorn nach dem Musland verraten und dafür 100 000 M bezogen haben. Die erheblichen Gelbfendungen erwedten Berbacht und führten gur Berhaftung.

Weitere Depeiden fiehe "Lekte Nachrichten".

in der franzöfischen Kammer. (Eigener Bericht.)

ichien aus ben Reden der Gozialbemofraten hervor-

zugeben, die Arbeiter icheinen jest bereits geneigt,

Der Maroffogant

fich auf einen billigen Frieden einzulaffen.

paris, 17. Marg. Die Fortführung ber Ma-rotto-Interpellationsdebatte gibt ben ruhigen und vernünftigen Rrititern nur bie biefes gange Auspaden ichmußiger Bafche für überflüffig, wenn auch nicht gefährlich halten und jedenfalls davon überzeugt find, daß Frankreichs Unsehen dadurch nichts zu gewinnen vermag. Abg. De-ich anel gab vielleicht in dieser Hinsicht am Freitag den beften Dolmetich des öffentlichen Befühls ab, iner megen ber fortwährenden Unterbrechungen seiner sehr gemäßigten Auslassungen, die er als Borsitzerder des Ausschusses dußeren Angelegenheiten
entwickeite, schließlich ausries: "Ich glaube die Standalsucht ninmt hier mehr Plat ein, als unsere Beziehungen mit den auswärtigen Mächten!" um dann die Rednerbuhne zu verlaffen. Tatfachlich nimmt bas mufte Beichrei gegen die früheren Leiter ber Beichiche Frankreichs trot der Erklärungen des Minifter= präfidenten Boincaré, von benen man eine beffere Birtung erwartet hatte, immer mehr gu, befonbers bei ben Feinden des republitanifchen Regimes, beren Beschäfte in ber Freitagssitzung Delahane mit der gemobilen Underschamtheit beforgte, indem er ging, herrn Caillaug als Angeflagten zu bezeichnen, die Beftellung einer Untersuchungstommiffion und verlangte. Much das darauf folgende Plaidoner des Mbg. Biollette für den Budgetausschuß für 1910, bem betanntlich vorgeworfen wird, die n'goto Sangha-Ungelegenheit in ihrem Zusammenhange mit beutsch-frangösischen Marotto-Abtommen von 1909 verfannt und fo die größten Schwierigfeiten herauf. beschworen gu haben, mar mit unnötigen Behäffigteiten gespickt, wenn auch nicht abgeleugnet werben tann, daß feine Beweisführung an der Sand von Schriftftuden einen ziemlich bedeutenden Eindrud auf Die Rammer hervorrief. Diefer ertlart fich aber hauptfächlich baraus, daß die Bolksvertreter entzudt barüber maren, alle Berantwortung für die begangenen Fehler von fich auf die Re= gierenden abgemälzt zu fehen. Mit Saures nahm die Erörterung allerdings wieder einen höheren Schwung und er brachte es fertig, ben Beifall auch auf den republitanifchen Banten gu entfeffeln, als er ausrief: "Ich bleibe dabei, daß es teine schlim-mere Schande gibt, als das hartnädige Schweigen über die begangenen Fehler ... Die Kombination Fondere-Semler mar ein Geschäft mit großartiger Berfpettive, Rongo und Ramerun follten burch Eifenbahnnet berbunden merden und als Entichabigung für diefe riefigen Arbeiten follte Deutschland ber Expedition nach Fes, dem Handlegen auf Marotto, Buftimmen. Da muß man fragen, herr Caillaug, ob herr Cruppi, ob Sie überhaupt einen Blan hatten, wenn herr Cruppi, Ihre Rollegen und Sie felbft nicht die hoffnung hatten, durch herangehen an bas Studium diefer Rombination bei Deutschland durchzusegen, daß es nicht gegen die Expedition von Fes und ihre Folgen protestiere?" — Wuchtig wies der fozialiftische Redner dann nach, mit welcher Gelbftüberhebung Cruppi fich vermaß, Deutschland trog bes Bormariches auf Fes und trop der Unmöglichkeit, ihm bie versprochenen Entichabigungen gu gemahren, im Baume zu halten, und wie das gange Borgeben Frantreichs die deutsche Diplomatie verlegen mußte. Benn Caillaug und Cruppi ichwiegen, mußten fie vor bem Barlamente Disqualifiziert werben. Roch fconungslofer verurteilte Jaures die haltung de Selves', ber ein fläglicher Improvisator gemesen mare und bem er por allem die Abficht vorwarf, ein Schiff nach Agadir zu fenden. Deswegen habe er sich auch an England und an Spanien gewandt, die aber nichts bavon miffen wollten. Delcaffe habe fich diefer Bolitit freilich energisch miderfest, aber nur aus Furcht, daß infolge ihrer Entwidhungen feine Berichuldungen in dem Geheimvertrage mit Spanien ans Licht fommen mürden.

Mijo ware en lich eine neue auswärtige Politit notwendig, falog ber Redner. Aber tros

Die heufire Anmmer urjeres Blattes umfaßt 16 Seifen.

ber fich auf faft allen Banten ber Republifaner folgenden Beifallsausbrüche mertte man, daß die Rammer immer peinlicher fich berührt fühlte und so erschien es selbstverständlich, daß sie einen Antrag auf Bertagung der weiteren Berhandlungen mit haftiger Bereitwilligfeit annahm. Der Eindrud bleibt ber, daß man mit all ben Auftfarungen nicht einen Schritt weiter getommen ift, und bag es daher geratener mare, über die Bergangenheit einen bichten Schleier zu ziehen. Denn die, die etwas verschulbet, seien nun bekannt und wurden nie wieder in die Lage verfett werden, von neuem Frantreich in Gefahren gu fturgen. Als mahres Ergebnis der Freitags-Erörterung bleibt nur die in ber Ertlarung Boincarés enthaltene Berficherung, daß man, ohne auf eine Berftändigung mit Spanien gu gablen ober gar zu warten, bas Protettorat über Marotto nunmehr vorsichtig, aber doch energisch herzustellen ent-

Rundschau.

Unterftaatsjekretar Berg.

MIs Unterstaatssekretar im Reichsschatgamt wird an Stelle Rühn ber bisherige Direktor in biefem Umte, Beheimrat Berg treten.

Geheimrat Herz ist 1896 im Reichsschatsamt beschäftigt. Er ist 1880 Reserendar im Kammergerichtsbezirk geworden und 1884 als Intendanturreserendar bei der Intendantur des 3. Armees korpe angestellt worden. 1886 murde er Intendanturassessor bei bem 9. Armeekorps und 1889 Bor-ftand ber Intendantur der 18. Division in Flensburg. 1891 murde er jum Rriegsministerium kommandiert und kam dann wieder zur Intendantur des 3. Armeekorps, um 1894 von neuem in das Rriegeminifterium berufen gu merben, mo er in ber Gervisabteilung tätig mar. 1896 ham er als Silfsarbeiter in bas Reichsschaftamt und murde 1897 Beheimer Regierungsrat und Bortragender Rat in dies fem Amt. Seit 1901 war er Geheimer Oberregies rungerat. Ende 1909 wurde er gum Direktor im Reichsschatzamt ernannt.

Offiziere als Dofforen.

Die Ernennung bes befannten Luftichiffachmannes Major von Abercron jum Chrendottor ber philoso-phifchen Fatultat ber Universität Marburg bat mit Recht in ben Sachfreisen Benugtuung hervorgerufen. Es wird im Anschluß daran interessant fein du erfahren, daß schon mehrfach Offigiere wegen ihrer herborragenden Berdienfte um Die Biffenichaften gu Chrendoftoren von Universitäten ernannt worden find. Un erfter Stelle fei Graf Beppelin ermahnt, ber ben An erster Stelle sei Gras Jeppelin erwagnt, der den Titel eines Ehrendoktor ing. besitzt, gleicherweise wie Prinz Heinrich, dem auch von der Technischen Hoch-schule in Berlin wegen seiner Berdienste um die Lust-schule in Berlin wegen seiner Berdienste um die Lust-schule in Berlin wegen seiner Der den das übrigens causa versiehen wurde. Prinz Heinrich hat übrigens wie sein kaisersicher Bruder Wishelm II. noch andere Ehrendoktorties und eine Versiehe Chrendoftortitel, u. a. von ber Universität harvard. Bon befannten Luftichiffern ift noch Dajor v. Barfeval, der Erbauer des Parseval-Luitschiffes, zum Ehrendottor ing. ernannt worden. Auch der bestannte Hauptmann hilbebrandt, der gleichfalls sich als

Luftschiffer einen Ramen gemacht hat, kann seinem militärischen Rang den Titel Doktor hinzusügen. Auf wissenschaftlichem Gebiete ist der Oberst 3. D. Bochammer gu ermahnen. Bochhammer hat fich in ber Gelehrtenweit durch feine hervorragenden Arbeiten über Dante und über ben Fauft einen Ramen gemacht Geine Ernennung jum Chrenbottor ift auf Diefe Tatige feit gurudguführen. Befannt ift auch die Tatjache, daß Generalfeldmarichall Frhr. v. d. Golg auch den Dottortitel besitht. Es ließ fich noch eine gange Reihe pon Offigieren nennen, die ben Dottortitel besithen. Erft vor 8 Tagen ging eine Rotig von einem General, ber in Berlin ben Doftortitel erwarb, durch die Breffe. Es handelt sich hier bei dieser Aufgählung aber in erster Reihe darum, die Ehrendoftoren und die befanntesten Namen zu nennen.

Was find Koftbarfeiten?

Seit lange ist in Deutschland die Frage ftrittig, was man unter Roftbarfeiten im Ginne des § 54 E.B.D. Bu verftehen hat. Es ift bei ben Melteften ber Raufmannschaft neuerdings wiederum angeregt worden, man moge zuständigen Orts beantragen, in die deutfchen Tarife eine bestimmte Ertlarung über die Sobe bes Bertes von Roftbarteiten einzufügen, abnlich wie es 3. B. in französischen Eisenbahntarisen ge-scheben sei. Im hindlick auf hierzu für Einzelfälle vorliegende Reichsgerichtsentscheidungen beschlossen die Melteften, gunachft gu ber Frage noch andere Rreife, Belghandler, Möbelhandler ufm. fich außern gu laffen und von dem Ergebnis diefer Ermittlungen ihr weiteres Borgehen abhängig zu machen.

Aleine Aundichau.

Der Zusammentritt des württembergischen Candtags ist Mitte April zu erwarten. Die Tagung dauert voraussichtlich drei Monate. Hauptgegenstand der Berhandlungen ift die Bereinsachung ber Staatsver-

Berstärkte Zunahme der Zwangsinnungen. Rach seit erschienenen Berichten ist in Preußen eine nicht unwesentliche Zunahme der Zwangsinnungen in der letzten Zeit sestzustellen. Während Ende des Jahres 1904 2364 vorhanden waren, stieg diese Zahl im Jahre 1907 auf 2537, um die Ende 1911 auf 5005 anzumachsen. Die sreien Innungen der auf 5005 anzuwachsen. Die freien Innungen haben dagegen eine kleine Abnahme erfahren. Sie fielen von 5857 im Jahre 1907 auf 5853 im Jahre 1911. In den vorhergehenden Zeiträumen war ein Anwachsen derselben zu konstatteren.

Breufifche Gerichtsreferendare in ben Rolonien. Rach einer Bekanntmachung im "Deutschen Rolo-nialblatt" können preußische Berichtsreferendare in Bukunft einen Teil ihres vierfahrigen Borbereitungsbienstes bei ben Berichten ber Schutgebiete ableisten. Die in den Schutgebieten ausgebildeten Reservation der Heine Gunggebieren ausgebieren Reservationer erhalten nach Ablegung der Asselber prüfung in der Heimat unter den Bewerbern für den höheren Justiz- und Berwaltungsdienst der Kolonien den Borzug.

Billiger Ausnahmetarif auf unseren sübwestafri-kanischen Bahnen. Bie wir hören, ist soeben auf allen sübwestafrikanischen Eisenbahnen zur Erseichterung bes Abfages ber erfreulich reichen Ernte im Schutgebiet ein billiger Ausnahmetarif für Mais und Kartoffeln eingeführt worben.

Aus den Barfeien.

Mus der würftembergijchen nationalliberalen Bartei.

Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. hieber, ber seine Mandate für Cannstatt vor zwei Jahren niederlegte, als er zum Direttor des Dberichulrats für das murttembergifche Boltgichulwesen ernannt wurde, will wieder in das politische Leben zurücklehren. Wie die "Neue Badische Landesztg." meldet, wird hieber bei den kommenden Reuwahlen zum württem bergischen Land. tag wieder fandidieren, und zwar in dem Wahlbezirt Welzheim, den Hieber viele Jahre hindurch im wurttembergifchen Landesparlament vertreten hat.

Was in der Welt vorgeht.

65 Jahre Dienstbote und St. Bureaukratius. 3m 89. Lebensjahre starb in Duffeldorf Fraulein Christine Kreut, die 65 Jahre hindurch ununterbrochen als Röchin und Rinderwärterin in berselben Familie tätig gewesen ist. Als ihre Herrichaft nach vollendeter 60jähriger Dienstzeit für die Greisin bei der Behörde eine weitere Ehrung beantragte, muste das Gesuch ablichlägig beschieden werden weil ein solcher Fall abschlägig beschieden werden, "weil ein solcher Fall bisher noch nicht vorgekommen und in den üblichen Anerkennungsmodalitäten nicht vorgefehen fei".

Opfer eines Bilderers. In Danen (Rheinland) wurden ein Polizeisergeant und ein Gendarm, die einen Bilderer versolgten, von diesem mit Schüssen empfangen. Der Polizeisergeant wurde erschossen, der Gendarm verletzt.

Um felbitgubereiteten Schnaps gestorben. In Belfen kirchen erkrankten im Laufe ber letten Boche verschiedene Berfonen nach dem Genug pon felbstzubereitetem Schnaps. oon selbstzubereitetem Schnaps. Seeds Personen (4 Bergleute und 2 Frauen) sind bereits gestorben. Sie hatten das zur Zubereitung des Schnapses ersoverliche Material in einer Drogerie gekauft. Es wird angenommen, daß ihnen Brennspiritus, der mit Methylalkohol benaturiert war, verabsolgt wors

Eine Liebestragödie. In Meschwig bei Baugen hat der Feldwebel Symank vom Baugener Insanterie-Regt. Ar. 103 den Ziegeleibesitzer Araus und darauf sich selbst erschössen. Die Braut Symanks hatte des Rerhöltnis zu ihm gelät und melle hatte das Berhältnis zu ihm gelöst und wollte Kraus heiraten. Ein auf das Mädchen gerichteter Schuß ging sehl.

Irfümlich tot gemeldet. Rach einer Melbung des "A B C" aus Ceuta sind der erste Offizier und ein Bootsmann bes gestranbeten beutichen Da m pfers "Aren seld", deren Tod der "Imparcial" gemeldet hatte, gesund, wenn auch halb tot vor Erschöpfung, zu Ceuta angekommen. Die Strandung des Dampiers wurde durch Nebel versunsches des Schiff ist narkenn. Die Bennet werden ursacht; das Schiff ist versoren. Der Rumpf wurde zum großen Teil zerftört. Ein Teil der Mannschaft ist mit dem Bergen der Waren beschäftigt.

Bieder ein Dampfer gefunken. Rach einer Llond-melbung aus Spezia berichtet ber schwebische

Dampfer "Canadia", daß der britische Dan "North Briten" auf der Höhe von Spezia gesu ist. Rur ein Mann der Besatzung soll ger morden fein.

Liquidität unferer Banten?

Benn Minister Dr. Delbrück im Reichstag erkannte, daß die Lage unseres Geld- und Kremarktes im vorigen Sommer und Herbste von feren Banken erfolgreich übermunden ift, fo m er damit keineswegs jum Ausbrucke bringen, er die Entwicklung unferes Bankwefens für vo befriedigend halt und bas Borgehen ber Reid bank zwecks Erzielung einer befferen Liquit ber Banken, der Einschränkung der Kredite in für überflüffig halte. Er hob vielmehr ausdri lich hervor, daß die Borgänge des letzten Jah erneut die Frage an uns habe herantreten las ob unsere Banken in Zeiten außergewöhnlicher spannung das Maß von sofort greifbaren Mitt gemährleisteten, das erforderlich ift, um auf ordentliche Erschütterungen hintanzuhalten. Er mit Nachdruck hinzugefügt, daß man die Entw lung ber Banken "mit ber augerften Aufmerkfe keit und Sorgfalt verfolge und daß jedenfalls zeit ein gesetzgeberisches Eingreisen nicht gebo seit. Dabei hat er der Hossinung Ausdruck geben, daß sich die Banken auf Grund der gesteit ten Publizität ihrer Geschäftsführung und durch Bemühungen des Keichsbankpräsidenten verant sehen mischen auf eines Ansandlage Lieutstät. feben murben, auf eine angemeffene Liquidität all geit bedacht zu fein. Wenn nach den Borten Beit veolagt zu sein. Wenn nach den Worten winisters vorläusig die Entwicklung der Dinge gewartet werden kann, so sollte das nicht heiß daß man nicht bereit sei, einzugreisen, sobald Maßnahmen des Reichsbankpräsidenten keinen solg haben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beffifche Rote-Areug-Geld-Cotterie. Die Lofe biete Ei wegen ihres guten 3medes ichnell beliebt geworben Lotterie gehen fehr gut ab, fo daß die Ziehung wie an Ha geset, am 29. und 30. März b. 3. stattfindet, also n rechtzeitig por bem Ofterfeft. Sie ift außerordentil gunftig, weil fie bei nur 90 000 Lofen einen Saur treffer von 50 000 M bar ohne Abzug aufweift.



hat Softapellmeifter Arthur Bobangen, einer der begeisteristen Mahler-Berehrer und wohl der berufenfte

Kunft und Wiffenichaft.

Bon ber beutichen Gudpolarezpedition. Am 7. Mai des vor. Jahres hat das Schiff ber deutschen Gildpolarerpedition "Deutschland" Bremen verlassen. 7 Monate später, am 10. Desember, ist es von Grytviken auf Gildgeorgien, der letzten bewohnten Stätte auf seiner Fahrt nach dem Guben, gur Antarktis aufgebrochen. scheinigende Zeit ist in ausgedehnter Beise zu wissenschaftlichen, besonders meereskundlichen Zwecken benutzt worden. Darüber veröffentlicht jeht der Expeditionsleiter, Dr. Bilhelm Filch ner, in der Zeitschrift der Berliner Gesellschaft für Erd. kunde einen vorläufigen Bericht. Gleich bei ber Unkunft in Erntviken, bem beften Safen an ber Rordkufte Gud-Georgiens, haben die Genoffen ben Urgt Dr. Rohl gurucklaffen muffen, der unierwegs fid) einer Blindbarmoperation unterziehen mufte und beshalb die heimreife nach Europa antrat. Grytpiken ift eine Balfangs-Station ber Compania Argentina de Besca, die für die miffenschaftnia Argentina de Pesca, die für die wissenschaftsliche Ersorschung Süd-Georgiens einen unschäßbaren Stützunkt bot. An diesem abgelegenen Ersdenslech, wohin jedes Stückschen Kohle mit ungeheuren Kosten gebracht werden muß, konnte von der Compania der Expedition eine Jacht zum Bessuche der Küsten Sid-Georgiens überlassen werden. Unterdessen wurden an Bord der "Deutschland" die Borräte erneuert, die gesamten 300 Tons sassenden Rachschilbe an Proviant, Schlachtvieh, Pferden und Hunden an Bord genommen und insgesamt 430 Junden an Bord genommen und insgesamt 430 Tons Rohle, einschließlich 25 Tons Anthrazit, stanben für die Fahrt nach dem Güden zur Versügung. Bei einer so wenig ersorschen Insel wie Güde Georgien mußte das Schwergewicht der Ersorschungen derzust gelegt werden in der Ersorschungen gen barauf gelegt merben, in ber gur Berfügung sen butauf getegt wetben, in ber zur Berjugung stehenden Zeit von 13 Tagen einen möglichst vollsständigen Ueberblich über die ganze Insel zu erhalten. Es sollten einerseits die Kuftenumrisse kartographifch festgelegt, andererseits ein Bild vom Beteinsaufbau und von ber Bergletscherung der Infel gewonnen werden. Im ganzen waren die Bit-terungsverhältnisse günstig. In erster Linie ist es gelungen, durch astronomische Bestimmungen und ungezählte Kompaßpeilungen eine gute Umrißkarte Süd-Georgiens zu entwerfen. Mehrere Buchten, die bislang wenig oder gar nicht bekannt waren, erscheinen zum ersten Mal auf dieser Karte. Bichtig für die Ruftenschiffahrt ift bie Auffindung und Auslotung eines guten Hafens im süblichsten Teil der Insel, der leicht zugänglich und doch gegen die schweren Stürme geschützt ist. In den Buchten der Insel wurden zahlreiche Lotungen ausgesührt, auch der Abfall des Inselblockes zur Tiessee wurde studiert und hier die vertikale Berteilung der Temperatur und des Galggehaltes unterfucht. Rufte mit ihren mannigfachen Bergletscherungs ericheinungen konnten jum erftenmal gahlreiche hotographien aufgenommen werden und einzelne Gletscher an ber Rord- und Gudkufte der Infel wurden photogrammetrisch sestgelegt. Das größte Interesse boten stets Landungen in den Buchten, beren Strandflächen ben Ruftentieren, wie Geeelefanten, Binguinen und anderen mehr, gum Mufenthalt dienen. Benn es die Zeit und die Be-schaffenheit der Hänge gestattete, murde eine ber Erhebungen erklettert, um einen Ginblick in bas Sinterland zu gewinnen. Allerdings fperren häufig Gletscher den Beg, fo daß es langwieriger Touren

bedarf, um landeinmarts weiter porgudringen. E gelang nur einmal von der Südküste aus, vom Mittelhafen im westlichen Teil der Insel so weit landeinwärts zu gelangen, daß das die Nordseite der Insel begrenzende Meer gesichtet werden konnte. Die geologischen Forschungen haben gleich sinteressante Resultate zutage gesördert. Es wurde seltgestellt, daß Süd-Georgien ein Kalten gebirge ist, dessen Kalten im alleemeinen Nordweste gebirge ist, dessen Falten im allgemeinen Nordwest. Südost streichen und nach Norden übergekippt sind Der Aufenthalt konnte auch zu vergleichender meteorologischen Studien nugbringend verwandt werden. Leider ereignete sich während des Austenthalts auf Südgeorgien ein bedauerlicher Unselbeite Glaffareank. glüchsfall. Der britte Offigier, Gloffarcanh, hatte fich mit einem Boot jum Fischen verunglückte babei toblich. In ber ber unglickte dabei tödlich. In der Zeit vom 1. bis 14. November wurde auf der "Deutschland" eine gahrt nach ben Sandwich-Infeln unternommen gu gum Teil erlofchenen, gum Teil tätigen Bulkanen. Geologische Feststellungen ergaben jaltisches Aussehen des Gesteins. Da wegen Da megen bes fast ununterbrochen fturmifchen Betters auf eine Landung verzichtet werden mußte, traten die ozeanographischen Ausgaben in den Bordergrund. Es galt zunächst durch Lotungen sestzustellen, ob bie Inselgruppe, bie nur einige Sunbert Geemeilen entfernt von Gubgeorgien gelegen ift, durch ein Blateau ober einen Rücken an Gubgeorgien angegliedert ift, ferner die unterfeeische Berbindung ber nfeln untereinander zu unterfuchen und bas Relief des Meerbodens auch auf der Oftseite der Inseln zu ersorschen. Hierzu sollten Untersuchun-gen über Wärme und Salzgehaltsverteilung in die sem Meeresgebiet treten. Es ergab sich, daß zwischen Südgeorgien und den Sandwich-Inseln keine unterseeische Berbindung vorhanden ist, sondern daß hier die Tiesen 400—500 Meter betragen. Eine Lotung ergab 6511 Meter Tiefe, einen größeren Einbruch der Erdkruste kennzeichnend. Die vertikale Berteilung der Temperatur und des Salzgehalts zeigt in diefem Gebiet schon einen antarktiichen Inpus. Auf ber Fahrt felbft murben gahl reiche Eisberge paffiert, meift von etwa 30 Deter Bobe und einige Hundert Meier lang. Auf der gangen Fahrt von hamburg ab wurden in gleicher Beise meteorologische Arbeiten durchgeführt und Ergebniffe bürften bie 3fpthermenharte Atlantischen Dzeans in mancher Begiehung berich-Ueber die Luftftrömungen ber höheren Schichten ergab sich, daß über den auf der Erdobersläche so gleichmäßig wehenden Passaten in der Regel weit unregelmäßigere Binde angetroffen wurden, als bisher meist angenommen wurde. Im meteorologischen Institut von Argentinien Buenos Aires murben Barometervergleichungen burchgeführt und auf diese Beise das Normalbarometer von Argentinien an das Rormalbaros meter von Botsdam und Berlin angeschlossen. Alles hat, so schließt Filchner seinen Bericht, auss gezeichnet geklappt.

h. Ein neuer Botticelli wurde von dem Runft-forscher De Ricola in der bekannten Brivatsammlung Ballavacini in Benebig entbecht. Es hanfich um ein kleines Triptychon, das in ber Mitte bie Transfiguration und feitlich bie Beiligen hieronymus und Augustin darfiellt.

t. Die Nadttänzerin Billangi ausgewiefen. im baperischen Zentralpolizeiblatt mitgeteilt wird, ift die Tänzerin Billanni, die bekanntlich im Münchener Luftspielhauses Nacttänze aufgesührt hat, von der Bolizeidirektion München des Landes verwiesen

Theater und Musit.

th. Gustav Wieds "Tanzmäuse", ein "Sathrspiel in 13 Momentbildern", wurde im Berliner Kleinen Theater mit schwankendem Erfolge gegeben, der nur nach wenigen Szenen so erstartte, daß der besiebte Däne sich seinen Berliner Berehrern zeigen konnte.

"Untoliebchen", Boffe mit Befang und Lang in ih. "Antoliebchen", Posse mit Gesang und Lanz in drei Atten, ist im Berliner Thalia-Theater mit dem üblichen äußeren Ersolg zum ersten Male in Szene gegangen. Das Stüd ist wiederum eine gemeinschaftliche Arbeit der Herren Kren, Schönfeld und Jean Gilbert und trägt dem Geschmad des Publitums vollauf Rechnung. Der Inhalt der Posse dreht sich um die Sünden eines Don Juans von Weinreisenden und um einen schwachen Moment seiner jungen Frau, bis endlich beide in dem gesuchten Berführer den Don Juan selbst entdeden, woraus bald alles zum auten Enbe tommt. Das Sauptintereffe ber Bufchauer wird, wie in den meiften modernen Boffen, durch hübsche Musit, geschicht eingelegte Tange und recht wißige Couplets machgehalten. Das Berbienft an ben mufitallichen Bugaben fällt auch diesmal Jean Gibert du. Er hat eine stimmungsvolle Duvertüre komponiert, eine Art "Helbenleben" bes Autlers, in der die verschiedenen Pannen und Unfälle musikalisch nett

th. Im Goethe-Theater zu Cauchstädt wird auf aus-brudtlichen Bunfch bes Dichters die Uraufführung bes neuen Dramas von Gerhart hauptmann "Gabriel Schillings Flucht" Anfang Juni ftattfinden. Für biefe Aufführung bilbete fich ein Komitee, bem u. a. Hofrat Baul Schlenther und Brofeffor Abolf Goldidmidt Berlin) angehören. Die Uraufführung, Die unab-hangig ift von ben Lauchstädter Festipielen, wird auf bes Dichters die überhaupt einzige Aufführung

th. Im Wiener Deutschen Boltstheater fand die Uraufschrung von Felix Saltens dreiaktigem Luftspiel "Das stärtere Band" statt. Salten behandelt in dieser Komödie, st. "Tag", in überaus diskreter und vorsichtiger Weise das Thema der morganatischen Ehernachten der Marken der Ma eines Erbpringen, wirft aber gerade burch bie Bornehmheit, mit ber an ben fo heitlen Stoff berangeht, bem alteren, heiter-fentimentalen höfischen

th. Eine amerikanische Oper. Die mit dem Preise von 10 000 Dollars gekrönte amerikanische Oper "Mona", Musik von Prosessor Parker, wurde zum erften Male in ber Reugorker Metropolitanoper gegeben. Sämtliche Rollen waren burch amerika-nische Sänger besetht mit Ausnahme ber Tenorpartie, die ber Deutsche Reift fang. Das feit Bochen pon Rapellmeifter Berg mit auferfter Gorgfalt porbereitete Werk fand äußerlich eine marme Auf-nahme. In der Titelrolle bot die Altistin Homer eine vorzugliche Leiftung; neben ihr maren Martin Griswold, Bitherspoon sowie Reif erfolgreich. Orchefter und Chore maren glangend. Die Oper felbft, beren Sandlung in England zur Zeit der Römer-herrschaft spielt, kann nur insoweit als amerikani-Berk gelten, als bie Autoren Amerikaner Die Erchesterbehandlung schwankt giemlich altlos zwischen Bagner und ben Reufranzosen. Die Erfindungsarmut wird befonders im britten Akte ftark fühlbar.

th. Die Mode gegen Bagner? hermann Bahr fpricht fich in bem nachftens erscheinenben funften des Konzerttaschenbuches, herausgegeben Rongertbureau Emil Gutmann Berlin-Münden, über ben Biberfiand aus, ber fich neuergegen die Runft Richard Wagners geltend

macht: "Mit einiger Bermunderung, ja mit Schrecken vernimmt man im Reich aus Berlin, es sei mit Bagner aus und es gehöre nun dazu, Wagner überwunden zu haben. Ich wundere mich, daß man sich darüber wundert. Das mußte tommen. Es sehlte noch in der Wagnerindustrie. Jedes Wert, das über den Augen-blick hinauswirkt, jeder Mann, der sich irgendwie um seine Nation verdient und ihr wert gemacht hat, wird sogleich ein Gegenstand des Geschäfts. Um jedes solche Werk, um jeden solchen Mann herum entsteht im Wert, um jeden solchen Mann herum entsteht eine ganze Industrie, die, seinen Ruhm ausnüßend, ihre Leute nährt. Ruhm kann nun aber ebenso durch Buftimunung wie durch Biderfpruch ausgenüht werben, Justimmung wie durch Widerspruch ausgenüßt werden, und es ift nur billig, das Geschäft, das jahrelang mit der Bewunderung Wagners gemacht worden ift, nun auch einmal mit der Berleumdung Wagners zu versuchen. Das eine Geschäft ist schließlich das andere wert. Die Wode gegen Wagner ist also nur eine konsequente Geschäftsbes der Wagnerinduskrie Wagner wird sie geschäftsbes der Wagnerinduskrie Wagner wird sie beiten der ibee ber Bagnerinduftrie. Bagner mird fie befteben. Bahr meint nun, der junge Runftler habe allerdings ein Recht, gegen Bagner ju fein, wenn er sich von feiner Größe so bedroht fühle, daß er sich felbst zu verlieren glaube. Aber bem Philifter billigt Bahr teine Rechte zu. "Lasset die Wagnerindustrie ihr Geschäft machen, wo sies zu finden glaubt, auch einmal auf der anderen Geite, und laffet junge Runftler ben alten Meifter haffen, wenn ihnen ber Saf gut tut! Ber aber jenen und diesen leichtsertig nachschmätzt, weil es den Philister doch immer gelüstet, sich für erzwungene Bewunderung zu rachen, den icont nicht! Denn überlegt, was uns geschehen tann, wenn durch diese Mobe wirklich etwa der Philister gegen Wagner frech gemacht wird. Insgeheim ift ohnedies im Bhilifter eine tiefe Rantune gegen Bagner ba. Wagner hat ihn vergewaltigt. Wagner hat es ihm aufgenötigt, die Kunft ernft gu nehmen. Dagegen fniricht er, benn bas ift miber feine Ratur. Und er lauert nur auf eine Belegenheit. Ermutigt ihn jene Mobe noch, fo wird er ich's nicht zweimal sagen lassen. Und wie ich die Nachlässigkeit, die Berdrossenheit, Unlust, Dumpsheit, die murrische Müdigkeit unserer beutschen Theater fenne, murben fie bann feinen Augenblid gaubern, ben ja fo höchft unbequemen Bagner preiszugeben. Und bann? Dann hatten wir gunachft überhaupt feine

deutsche Oper mehr . . m. Mannheimer Mufikfest 10. und 11. Mai 1912 jum Gedachtnis Guftav Mahlers. Bon ben gahlreichen Bedentfeiern, die dem großen perftorbenen Romponiften und Dirigenten bereitet merben, perdient unftreitig das zweitägige Mufitfeft, bas der Bhil-harmonische Berein in Mannheim porbereitet, Die größte Beachtung. Etwa 1000 Mitmirtende merden an der Durchführung des Brogramms beteiligt fein. Das Lied von der Erde, bas in Mannheim nach der Münchener Uraufführung feine erfte Wiederholung erlebt, die 4. Symphonie mit Sopransolo und Gustav Mahlers gigantischstes Wert, die achte, die der Meifter felbft als die Ruppel feines Symphonischen Gefamtwertes empfunden hat, bilben das Brogramm. Das Festorchefter aus 150 Mitgliedern ber beiden Softheater-Orchefter Rarlsruhe und Mannheim gufamm gefest, zwei gemifchte Chore aus Mannheimer Chorpereinigungen gebildet und ein Rinderchor, insgesamt über 800 Sänger, find an ber Ausführung des großen Werfes beteiligt. Ucht Runftler von hervorragender Bedeutung find als Soliften verpflichtet worden: Bertrude Foerfiel, t. t. Hofopernfängerin (Wien), Martha Binternig-Dorda (Samburg), Mme. Charles Cabier, f. f. hofopernfängerin (Bien), Unna Erler-Schnaudt (München), Rudolf Ritter (Bien), Ricola Beife-Bintel, hofopernfänger (Biesbaden), Bilhelm Genten, Sofopernfanger (Mannheim). Die Gefamtleitung

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



ten?

eichstag und Are ofte von fi. so wo ringen, t s für vö E R e i c Liquidi

redite u ten Jahreten lass

ım n.

tigen ba-bes eine bie

ein

nge-der Re-der

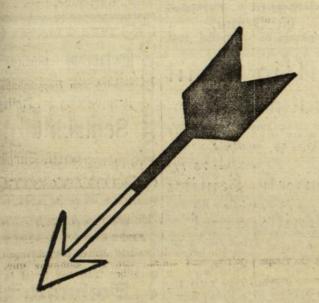
hun-die-zwi-eine

eren pers algs ktis ahls eter

aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Vorzüglich geeignet zur Haustrinkkur im Frühjahr!

Von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Unsere neue Preisliste bietet ein sehr reichhaltiges Harn- u. Blasenleiden, Sodbrennen usw.



"Ich möchte nach Erfahrung am eigenen "Corpus behaupten, daß ein regelmäßiger längerer "Genuß des Fachinger Wassers, selbstredend bei "sonst zweckdienlichem Lebenswandel, durch An-"regung und Regulierung der Nierenfunktion in des "Wortes eigenster Bedeutung das Leben verlängern "und unser Wohlbefinden sichern kann. Es hilft "mit, schädliche Stoffe aus dem Blutkreislauf des "Menschen auf natürlichem Wege zu entfernen, so "daß diese sich nicht im Körper festsetzen und zu "Krankheitserregern werden. Dieser Brunnen hilft "somit in vielen Fällen mit zum Gesunden und "macht Gesunde widerstandsfähiger gegen das Dr. med. N. N."

Literatur gratis durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Staats-Quelle,



Man befrage den Hausarzt,

Parkettputzöl "Sauber"

reinigen Sie ihre Parkettböden und Linoleum

leicht, schnell, billig und ohne Staub, per Liter 60 Pfg. Gebrauchsanweisung: Der Boden wird mit Sauber gebürstet und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.

Linoleums werden wie neu!

Meine Paraettwichse, beste Qualität, erzeugt schönsten Glanz, ist sehr ausgiebig und leicht auf Parkettwichse II, weiß und gelb . . . per kg # 1.20 la amerikanisches Terpentinöl . per Ltr. # 1.00 la Spiral-Stahlspäne Pfund A 0.36

Fußbodenglanzlack . per Pfund 60 u. 70 % sofort trocken, von großer Haltbarkeit, in jeder Farbe erhältlich, Für Pitchpine-Böden und Treppen empfehle meinen farblosen Treppenlack.

Drogerie

Kurvenstrasse 17 Lieferung ins Haus.

Telephon 189.

Sortiment

hervorragend schön ausgebauter

in allen Preislagen.

Für Reinheit übernehmen wir volle Garantie. Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Frau

Amalie Hildenbrand

Spezial-Damenfrisier-Geschäft Erbprinzenstraße 36. Teleph. 3092



Moderne Frisuren Kopfwäsche Kopfmassage Haararbeiten Zöpfe und Locken Manikure.

Fürberei und chem. Waschanstalt D. Lasch

Telephon 1953

Filialen: Kaiserstrasse 40,

Sofienstrasse 28, Ludwigsplatz 40, Marienstrasse 45,

Augustastrasse 13, Georg-Friedrichstr. 22, Rheinstrasse 25, Kaiser-Allee 33, Rheinstrasse Durlach: Hauptstrasse 50

empfiehlt sich für die

Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen.

20 Filialen u. Annahmestellen.

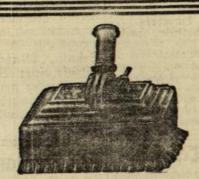
Rabattmarken.

in Uhren jeder Art, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Bestecken etc.

in reichhaltiger Auswahl bei

Juwelier Karl Jock Uhrmacher

Telephon 1978. Kaiserstraße 141 Rabattmarken.



Wohnungswechsel

Handbesen Bodenbesen Teppichbesen

Parkettschrubber **Parkettwachs** Wollbesen Kokosmatten.

Nur beste Qualitäten.

Billigste Preise.

Emil Vogel Holl. Nachi.,

Inh. Hch. Mart. Fünck,

Bürstenfabrik,

3 Friedrichsplatz 3.

Telephon 1424.

Erborinzenstr. 19 Karlsrung

Telephon Nr. 2848, Inh.: J. BONN.

Reichhaltiges Lager in Magnificate, Gesang-, Gebet-u. Andachtsbüchern in verschiedenen Preislagen und Einbänden. Große Auswahl in gezierten Kerzen.

> Aparte Neuheiten in Kopfkränzchen, Kerzenranken, Kerzentüchern.

Prachtvolle Kollektion in Kommunion- und Konfirmations-Andenken

mit und ohne Namenaufdruck. Rosenkränzen, Etuis, Medaillen, Kreuzchen, religiöse Broschen, heil. Bildern, heil. Figuren,

verschiedene religiöse Geschenk-Artikel. Schreib- und Lederwaren,

Osterpostkarten in größter Auswahl. Rabatt-Spar-Marken.

Kunstgew. Werkstätte f. Buchbinderei u. Bilder-Einrahmunger

bester Konstruktion unter Garantie für tadelloses Kochen, Braten und Backen.

Feuermeister-Herde

Neu! Sparsamster Kohlenverbrauch. Neu!

Grude-Herde verbessertes Modell, in Brand zu sehen.

Gas-Kochherde von Junker & Ruh mit Doppelsparbrennern.

Niedrigste Gasrechnung. Größte Auswahl. Billigste Preise. Rabattmarken.

Wir bitten um Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang.

Kaiserstraße 155-157.

Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Hausverkauf.

Saus in ber inneren Beftftabt mit 6 500 Mt. Mietserträgnis für 93 000 Dit. gu verfaufen. beres im Tagblattburo.

Turlach - Turmberg. In iconfter, ftaubfreier, sonniger allen Geiten Berandas, auch für zwei Familien bewohnbar, ber Rengeit entipr. eingerichtet, m. Gas, Baffer ufm., umgeben von großem Obit: und Gemufegarten, billig zu vert. wegen Teilung ob. auf 1. Oft. 1912 zu verm. Näheres Friedrichsplay 9, Laben links. Rehme Supothet ober Bauplat an Bahlung.

Paus-Tauich.

Bertaufche mein rentables Diethaus gegen Bauplag an fertiger Straße, südwestl. Lage bevorzugt. Gest. Offerten unter Nr. 4460 ins Tagblattbüro erbeten.

Ackerhütte.

oppelmänbig, transportabel, nebft Ginfriedigungsbraht (Buhnerhof)umftande balber fofort billig ju verfaufen bei Jof. Beishaar, Bulach, Saupt

Billig gu berfaufen.

2 fcone komplette Betten mit hohen Säuptern, zusamm. 120 M, Schrank, wie neu, 25 M, schöner Bertiko, sast neuer Blüsch-Diwan, schöner Rüchenschrank, alles billig: Uhlandstraße 12, parterre.

Br. Schreibtisch, runder Tisch, l. Schrank, versch. Reifbretter u. Flaschen billig zu verkaufen. Schlogplag 4, 1. Stock.

Moberne, faft nene Mahagoni-Caloneinrichtung wird wegen Ums zug preisw. verfauft: Augustaftr. 1, 3. St. Gifernes Felbbett m. Matrate,

neu, nie gebr., für 12 M zu verk. Relkenstraße 25, 4. Stock. Pol. Schreibtisch 20 M, 1 Spiegel jdrant, Waschemmode m. weiß. Mars mor, eis. Bettstelle 3.50 N, verschied. Kommoden zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 18 im Hof, rechts.

Begzugshalber zu verkaufen: Spiegel mit geschl. Blas, Holz-maschtisch, Dienstbotenbett, eisern., 20 Pfund neues Roghaar. Raiferstraße 53, 5. Stock.

Eif. Rinderbett m. Matrage fowie Rock u. Beste f. gr. herrn zu perkauf.: Germigstr. 16, 2. St. r.

Begen Umgug billig abzugeben: Betiftelle fowie mehrere gut erh. Baschzüber: Leopoldstr. 37 a, II.

Clegante, beinahe neue Bettbecte, für 2 Betten, für 20 M zu verkaufen: Degenfelbstraße 4a III rechts.

Schone, eiferne

fir nur Mart 8.50 zu verfaufen. Werner, Schlogplay 13, Eingang Rarl Friedrichftrage, parterre rechts.

pol. Ovaltisch mit gedrehtem Fuß 1 Regulateur, 2 Baar große Borhange mit Store, 1 breiarmiger Gastufter find billig zu verf.: Balbftr. 75, 2. Ct.

Bett.

tompl., fanber, gut erhalten, ju taufen gesucht. Sändler verbeten. Off. unt. Rr. 4568 ins Tagblattburo erbeten.

Billig zu verkanfen 1 eiferne Bettstätte, 1 Ruchentisch, mit Bintblech beichlagen: Douglas-ftrage 18, 2. Stod, rechts.

Lammitrake 6 im Sof billig gu verkaufen:

Schlafzimmereinrichtung, kompl. nutbaum, poliert, Salongarnitur, hochjein, Rücheneinrichtungen, Bertikos, Krebenzen, Sofaumbau, Diwan, Chaifelongue, Pfeilerkommode u. and. Rommod., Schränke, Tische, Stühle, Bilder u. Spiegel, Hausapothek., Schreibpult, kompl. Betten, Betistellen, neu u. gebr., Stück 6 M, Deckbetten, Ropfkiff., Flurgarberob., Beifzeugichranke, u. 2 türig, Teppiche, Läufer, Gaszuglampen, Arme für Elek-trifch, Bafen, Krüge, Jinn, ein Brismenleuchter, Berferteppich, Brismenleuchter, Berfimit., und vieles andere.

Möbel. Mehrere polierte Bettftellen Röfte, Matragen, polierte Bafch-kommoden mit Beschläg, schon von 82 Man, Rachttische mit u. ohne Baneelbretter, Bauernu. andere Tifche, moderne Schlafzimmer, sowie ganze Aussteuern unglaublich billig, im Möbels u. Bettenhaus der Wests kadt, Sosienstraße 85.

faufen: Raiferftrage 128, hinterhaus.

Wollen Sie

ein Objett ober Geschäft irgend einer Art raich und gut verlaufen ober einen Teilhaber aufnehmen, fo wenben Sie fich vertrauensvoll an die altbefannte, gute, eingeführte Firma

Albert Müller, Rarlernhe, Raiferftrafe 167 Ernfthafte, entichloffene Ranfer und Kapitalifien mit Dif. 10000 bis 300 000 ftets in großer Angabl vorhanden. Besuche u. Ruckfprache toftenfrei. Rein Inferaten-Unternehmen.

Gin in gufunftereichfter Lage Ettlingene, neben bem Staatsbahnhof - 10 Minuten Sahrzeit von Rarlsruhe - befind. liches Fabritanwefen mit Wohnung fann vorteilhaft erworben werden, event. ift dasfelbe auch ju vermieten.

Es ift mit gang neuen Solzbearbeitungemafchinen u. Wertzengen, Spferdigem Denger Benginmotor jowie biverfen Majdinen und Bertzengen für Metallbearbeitung eingerichtet und eignet fich für jeden Fabrifationsbetrieb, vorzugemeife für Bau- und Dibbelichreinerei, Glaferei, Schuh-, Mafchinen- und Textilinduftrie, fann auch als Riliale einer Bijonteriefabrif leicht jur Bermenbung tommen. Das Anweien umfaßt ca. 50 a, wovon 600 qm bebaut find, mit Rieberdructdampfheigung, eigener Baffer- und Gasverforgung. Außerordentlich vorteilhafte Saufbebingungen, gunftige Arbeiter-

Intereffenten erfahren naheres burch bie

Bad. Ireuhand-Gefellschaft m.b.h.in Karlsruhe Sebelftraße 11. Telephon 1526.

Glastiften

werben billig abgegeben: Kronenftr. 5

Fischwaffer

Raufgesuche

Dane, Gildweftftabt, mit Laben

gu faufen geiucht. Chriftl. Agenten genehm. Offerten unter Dr. 4579

Bu fanfen gesucht

Bücherichrank,

gebr., gut erhalten, zu kaufen ge-lucht. Offerten unter Rr. 4558 ins

Rlavier

gu kaufen gesucht. Offerten unt. Rr. 4582 ins Tagblattburo erbet.

Schulrangen

gu kaufen gesucht. Offerten unt. Rr. 4564 ins Tagblattburo erbet.

Zu kaufen gesucht

herren: u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten u. Bafche all. Art;

zahle ehr gut u. komme ins Haus. Frau G. Gutmann, Zähringer-straße 23. Bitte um Nachricht.

Ich kaufe Berrens und Damenfleider,

Rinberfleiber, Beifgeng und Schube;

fortwährend getragene Derren-und Franenfleiber, Stiefel, Ilhren,

Brillanten, Militar-Uniformen, gebrauchte Betten, gange Sand.

altungen, fowie einzelne Möbel

früde und gable hierfür, weil bas gröfte Geschäft, mehr wie jebe

Mu. u. Berfaufs. Befchaft

Markgrafenstr. 22.

Telephon 2015.

Altertümer-Anfauf

gu ben bochften Breifen fowie

altes Gold und Gilber

6 Walditrafe 6,

neben Rabatt-Spar-Berein.

Idy faufe

fortwährend getr. Herren- und Damenkleider, Stiefel, Betten, Beihzeug u. a. m. Jahle höchste Preise. Bitte Postkarte.

Frau Roja But, Brunnenftr. 5

non Altertumern, Möbeln aller Art,

Renfam, Lammitrage 6, Bof

Wegen dringendem Bedarf

gum Berfand zahle fortwährend an die Herrschaften den höchsten

Bert, speziell für gut erhaltene Berrenkleiber, Schuhe und Beiß-

Rubinftein u. Geffner, Balbhornftrage 35.

Postkarte erbittet

fowie gange Saushaltungen.

Echwab, Durlacherftrage 85.

Platina,

Geff. Offerten erbittet

Confurreng.

hiten Preise. Wilhelm

miliansau a. Rhein.

ins Tagblattburo erbeten.

Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltener Schreibtisch sowie ein großer Tifch sind billig zu ver-faufen: Leffingstraße 13, 2. Stod. Baslampen, Gasbrenner nnb Campenteile, große Auswahl : billigfte Breife: Mblerftr. 44.

Stühle zu verkaufen. Birfa 100 neue Stuble fehr billig abungeben. Nab. Marienftr. 32, 2. St Delgemälde zu verfaufen. Ginige Delgemalbe find ju verfaufer im Bergolbergefd aft: Afabemieftr. 32

Großherzog Friedrich I., Pringregent, Blasbrandmalerei, zu verkaufen. Raiserstraße 53, 5. Stock.

beinahe neu, Größe 1,65 m, für ftarke Figur zu verkaufen. Raiferftrage 53, 5. Stock.

Schreibmafchine, bereits neu, umftandehalber billig abzugeben. Gefl. Offerten unter Rr. 4851 ins Tagblattburo erbet.

Kinder-Schreibbank billig zu verkaufen: Rüppurrer-straße 8, 2. Stock.

Ein Sportwagen und ein Rinderftuhl find zu verkauf.: Luifen-ftrage 25, 4. Stock.

Billig zu verkaufen ein gut erhaltener Kinder-Liege u. Sintwagen u. ein Kinderftuhl. Zu erfragen Augarten-straße 85, Wirtschaft.

Faft neuer, gut erhaltener Rinber-wagen und ein Rinberftuhl finb billig gu verfaufen: Augarteuftrafe 71, . Stod linfs.

Kinder-Lieg- u. Sigwagen, fast neu, für 15 M zu verkaufen. Reskenstr. 27, 5. Stock links.

Rinder-(Rlapp-)Bagen verkaufen: billig zu verkaufen: Lessin straße 33, Seitenbau, 3. Stock.

Rinberfportwagen, weisigig, wenig gebraucht, zu vert. Kaiferfrage 65 im hutgeschäft.

Bandwagen, zweirab. (Stogfarren) gebraucht, billig zu verkaufen : Scheffel-ftraße 53, 2. Stock links.

Mädchen Rahrrad, gut erhalten, billig abzugeben ob. geger ein Serrenfahrrab ju vertaufden hirschstraße 97, parterre.

Abler Serrenrab. kettenlos, neu, billig zu verkauf Rudolfftraße 17, Laden.

Türschließer, mir befte Fabritate, in jeder Breislage ftets auf Lager, m jeder Ture und Tor paffend, werben geliefert und montiert, ebenso werben altere Schlie

her nachgesehen und repariert in ber Schlofferei, Burgerftrafe 9. Derde! Derde! Email und ladiert, billigft, gebr. Berbe nehme in Bablung. Reparaturen.

Berbichlofferei, Schillerftraße 4. gut erhalten, wegen Begzug bill. zu verkausen: Zirkel 14, H., II. Gin gut brennender, mittelgroßer Derb ift billig zu verfaufen: Dur- lacherstraße 57 I.

Gebrauchter Berb, gut erhalten, für 10 M zu verlaufen Marienftraße 32, parterre.

Bebrauchter Berd, gut erh., wegzugsh. für M 18 absgugeben: Brahmsstraße 27, part.



Briefmarkenfammlung, Album mit fehr guten Marken, u grune, eif. Bettftelle mit Matrah und Reil zu verhaufen: Luifen-ftrage 19, Sinterh., 2. St. links.

Bademannen aus Zint find megen Blagmangels billig gu ver 9999999999 Branche fehr nötig:

getragene Berren: Damenfleiber, Stiefel, Wibel, Betten, Golbiach., alte Bahngebiffe, Brillant., gange Rachlaffe für eigenes

Weintraub, Kronenstraße 52.

0000000000

Speider= u. Rellerfram,

Möbel affer Art, wie Papier, Zeitungen, Limpen, Metall fauft und jabit am beften. Auch werben Bfand. fcheine angefauft. Pontarte genügt. D. Turner,

Echeffelftraße 64.

Saubere Publappen n Leinen, wie Baumwolle merben gu ben bochit. Breifen angefauft: Babnhofftr. 26.

Ganze Zahngebiffe! auch einz. Teile kaufe fortmäh-rend zum höchsten Breise. Balbhornstraße 35, Laden.

Ausgegangene Haare

tauft zu höchften Breifen Osfar Deder, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Unterricht

verpachtet Guf Cudwigsau b. Mari vie auch frangöfisch volltommen beherrscht

fucht gegen ital. und frangof. Unterrich freie Unterfunft in Familie ober Ben-fionat und fleme Bergutung. Austunft bei Frl. Rithaupt, Bismardfir. 20.

> Amerik. Buchführung

Epezereieinrichtung, womöglich mi Blasfchiebturen. Offert. unter Itr. 4566 alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich

bei mässigem Honorar in der Kandelsschule "Merkur"

Tel. 2018. Kaiserstrasse 113.



nanaeisiehranstalt a Tochternandelsschule

Kaiserstr. 113 Telephon 2018.

Gewissenhafte Ausbildung allen kaufm. Unterrichtsfächern und Sprachen für Damen und

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenkaufm. Rechnen, Buchführung (einf., dopp. amerik.), Konto-Korrentwesen, Wechsel-Scheckkunde, Bank- und Bör-senwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 10. April auch ein Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufmännische Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den versch. kaufm Fächern ausbilden. Deutsch, Englisch, Französisch,

Mittwoch, den 10. April

Italienisch, Spanisch.

beginnen größere 3, 4, 6 und 8 monatl. Kurse,

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Toges- und Abendkurse. Ausführliche Auskunft und Prospekt berei willigst durch die Direktion.

Ansancide= und Rabinrie eginnen jeben Monat am 1. und 16. Johanna Beber, Private Bufchneibe

foule, herrenftrage 38.

Winfiklehrer,

fonservatorisch ausgebilbet, erteilt fehr gründlichen Unterricht in Glavier, Bioline, Barmonium

Honorar monatlich bon 6 Mf. an. Unterricht wöchentlich zweimal. Gefl. Unmelb.: Dirichftr. 118 IV. NB. Dafelbit wird and Theorie., Sarmonie- u. Rompofitione-Lehre

Guter Mittagstisch

m 70 %, Effenszeit von 12 bis 2 Uhr hubich moblierte Bimmer mit voller Penion gu mäßigen Preifen werben abgegeben im

Geschäftsgehilfinnenheim des Bad. Fravenvereins, herrenftrafe 37.

Rind.

Mabchen wird in Pflege gegeben, am liebsten sofort aufs Land. Offert. unt. Rr. 4574 ins Tagblattburo erbeten.

Beine Barantie reine Elfaffer M 60 .- , Raiferftühler M 64 .-Franko, Markgräfler, alt und neu, M 70.— bis M 80.— per 100 Liter. (Proben zu Diensten). Weink. Zim-mermann, Erbprinzenstraße 28 III.

Bansmader Griebenwürfte per Stück 8 3, 10 Stück 75 3, Sansmader Bratwürfte

per Stück 10 8, empfiehlt täglich frifch in bekannt guter Qualität auf famtl. hiefigen Bochenmärkten

Schweinemeggerei u. Burftfabrik C. Braun, Gerwigstraße 34. — Teleph. 1648.

Billig u.gut Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 45 Pfg

Erbsen, mittelfein 2 Pfund-Dose 75 Pfg. Gemisch. Gemüse

Schnittspargel 2 Pfund-Dose 1 Mk. Stangensparget

2 Pfund-Dose 1.40 Mk. Bei 5 Dosen 10% Rabatt oder doppelte Rahatt-Marken.

W. Erb Sidellplats.

Weißer Käse (Bibellestas) per Pfund 25 8, Rahm

empfiehlt täglich frifch Mildversorgungsanst. Karlsruhe, Gerwigstraße 34. — Teleph. 1648. Wie neu werden alle Kleidungsstücke, Möbelbezüge, Teppiche und andere Stoffe gereinigt mit

einfachstes. Flecken- und Reinigungsmittel. Greift den Stoff nicht im geringsten an Jeder Fleck geht weg. Pro Stück 25 Pfg. Direkter Versand 4 Stück mit Porto Mk. 1.30.

Zu bez. d. Fritz Hohl, Ettlingerstrasse 37, parterre, Karlsruhe.

Einrahmungen von Bildern etc Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler.

atria-fahrradvertrieb Willi Augenstein

Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Karlsruhe, Karlstrasse 20. empfiehlt sein grosses Lager in

Fahrrädern Spezialmaschinen von Mk. 75 .- an Gummi

sowie sämtliche Zubehörteile stets auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte. Vernickelung und Emaillierung



Herren-

Anzüge Mk. 9.50-36.00 1.95-13.00 Hosen

Knaben-Anzüge Mk. 2.45-15.00 Hosen

nur Adlerstrasse 18a.

heiratsvermittlung,

mverläffige, welche in befferen Kamilien verfehrt, gesucht. Dijerten unter 21.= B., Rarieruhe, erbeten.

Hestaurant "Merkur gegenüb. dem Hauptbahnhof. Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag! Gottl. Ehret.

,Raiferhof Marttplan. Jeben Dienstag und Freitag

Schlachttag wozu freundlichft einlabet Wilh. Ziegler.

Oberländer Weinstube von L. Schweizer

Akademiestraße 7 empfiehlt seine guten rein gehaltenen Bad. Weine, reichhaltige Frühstücksund Abendkarte sowie guten bürgerl. Mittagstisch im Abonnement.

Anzeigen

Stellengesuche | Unterrichts-Stellenangebote Mietgesuche Theateranzeigen Vermietungen Konzertanzeigen Verkäule Gastwirtsannoncen Kanigesuche Sportsanzeigen Geldgesuche Vereinsnachrichten Geldofferten Les-Inserate Gefunden Auktionen Holzverkäufe Geschäfts-

übernahmen

verlegunge

empfehlungen

Verloren Verlobungen Vermählungen Geschäfts-Geburtsanzeiger Todesanzeigen Firmenänderungen Nachrufe Geschäfts-Danksagungen Heiratsgesuche Ansverkäufe

Anfruie Verschiedenes werden den gewünschten Erfolg haben, da das Karlsruher Tagblatt (gegründet 1803) als erstes alteingebürgertes Anzeigenblatt und amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe in allen Schiehten der Bevölkerung, sowie bei den Staatsund städtischen Behörden gelesen und gehalten wird.

Expedition des Karlsruher Tagblattes Ritterstrasse I. Fernsprech-Anschluss Nr. 203.

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg